

spuren im nördlichen steigerwald
von herman de vries
neu aufgelegt durch den Landkreis Haßberge

Hier finden Sie die gesprochenen Texte der Store-App in Schriftform

Impressum

Autoren: Katharina Winterhalter, Linon Medien, herman de vries

Redaktion: Lutz Oldemeier, Linon Medien

App: Hanna Bader, Frank Oldemeier, Katharina Winterhalter, Linon Medien

Sprecher: Lutz Oldemeier, herman de vries

© Linon Medien 2020

Kontakt

Landkreis Haßberge, Kulturförderung

Tel.: 09521/27-650

Email: kulturraum@hassberge.de

Begrüßung

Sprecher:

Herzlich willkommen im Steigerwald. Mit dieser App wollen wir Ihnen den Zugang zu den „spuren“ von herman de vries erleichtern.

Der Künstler lebt und arbeitet seit 1970 im Steigerwald. An seinem 75. Geburtstag, im Juli 2006, wurde sein Projekt „spuren“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist sein Geschenk an den nördlichen Steigerwald, den herman de vries „heimat“ nennt, an die Menschen, die hier leben und an die Besucher.

Die „spuren“ sollen etwas anstoßen, sie sollen zum Nachdenken anregen. Deswegen sind die Erläuterungen, die Sie zum Teil im Originalton hören können, meist sehr kurz. Ausführliche Erklärungen, sagt herman de vries, würden die Chancen vermindern, eigene Antworten zu finden. Auch die Wegbeschreibungen sind ganz bewusst kurz gefasst.

Einige Werke wurden von Unbekannten zerstört, andere waren vom Moos überwachsen oder verblasst. Ende 2019 ließ der Landkreis Haßberge alle „spuren“ neu vergolden und die zerstörten wiederherstellen, zum Teil an anderer Stelle.

Auf der Landkarte sind alle „spuren“ eingezeichnet. Wenn Sie einen Punkt anwählen, können Sie eine kurze Wegbeschreibung lesen und einen Text hören.

Originalton des Künstlers

O-Ton herman de vries:

die spuren sind kleinste texte, die ich in einer geliebten landschaft hinterlasse. philosophische fragmente und hoch fragmentarische philosophie. kein system! das wäre ein gefängnis. freiheit ist eine voraussetzung für erkenntnis. zusammenhänge sind zu entdecken und vom freien leser selbst herzustellen. diese texte sind nicht umsonst in der natur, im wald: dort gibt es von stelle zu stelle relationen, verbindungen. der wald als geeigneter raum, biotop, für kontemplationen. das gehen, sich bewegen, das suchen, das finden als hilfe zur erkenntnis. und vielleicht entdecken sie unterwegs etwas wichtigeres als das, was sie suchen.

die texte sind in stein gemeißelt und vergoldet, höchstens vier zentimeter hoch. sie sind unauffällig verbreitet über ein gebiet von etwa 200 quadratkilometern. es wird begrenzt durch den nordrand vom steigerwald inklusive hermansberg und den westrand des steigerwaldes. südwärts durch das tal der rauhen ebrach, an der ostseite durch die straße von eltmann nach trossenfurt. die texte sind ihrem ursprung nach in deutsch, französisch, englisch, latein, griechisch, sanskrit und chinesisches.

Biografie herman de vries

Sprecher:

1931 wurde herman de vries in Alkmaar in den Niederlanden geboren. Als junger Mann war er Landarbeiter in Frankreich, später arbeitete er am Institut für angewandte biologische Forschungen in der Natur in Arnheim. Das Jahr 1953 nennt er den Beginn seines Lebens als Künstler. Erste informelle und monochrome Bilder entstanden. Ab Anfang der 1960er Jahre gehörte herman de vries zur Gruppe NUL und wurde Teil der internationalen ZERO-Bewegung. In dieser Zeit beschäftigte er sich intensiv mit der Lehre des Zen und entwickelte *random objectivations*, Werke, die er mit Hilfe von Zufallstabellen realisierte. 1965 begann herman de vries mit der Sprache zu experimentieren, später mit Film und Fotografie. 1970 zog er nach Eschenau. Jedes Jahr unternahm er lange Reisen durch Afrika und Asien, meist zusammen mit seiner Frau Susanne, die eng mit ihm zusammenarbeitet. Im Steigerwald arbeitete er mit gefundenem Naturmaterial, 1978 entstanden die ersten *Erdausreibungen*. Inzwischen umfasst sein Archiv, das „erdmuseum“, mehr als 9000 Erdproben aus aller Welt und befindet sich im Musée Gassendi im französischen Digne-les-Bains. 1997 schuf herman de vries für die Skulpturprojekte Münster ein *sanctuarium*, einen geschützten Ort, in dem sich Natur frei entfalten kann. Ein Höhepunkt seiner zahlreichen Ausstellungen war die Teilnahme an der 56. Biennale von Venedig im Jahr 2015, bei der herman de vries die Niederlande repräsentierte. herman de vries verwendet seit vielen Jahren konsequent die Kleinschreibung, ursprünglich, weil er jegliche Hierarchie ablehnte. Wir übernehmen dieses Prinzip bei seinem Namen und allen von ihm gewählten Titeln.

raumpunkte

Sprecher:

Sein Leben lang strebt herman de vries nach Wissen. Kunst und Wissenschaft bedeuten für ihn nie Gegensatz, sondern Ergänzung und Befruchtung, mehr noch Notwendigkeit. Schon 1966 formulierte er:

O-Ton herman de vries:

ich finde es wichtig, wissenschaftliche möglichkeiten auf ein anderes gebiet zu übertragen, in meinem fall auf das gebiet der kunst. die einseitige verwendung wissenschaftlich-technischer möglichkeiten und kenntnisse führt uns in ein kulturelles niemandsland.

Sprecher:

Gefährten auf seinem Weg waren viele Philosophen, von Pierre Gassendi bis Ludwig Wittgenstein. Viele Jahre lang hat er sich mit Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ befasst, hat dessen Argumente zur Sprache in Fragen umformuliert. Vor diesem Hintergrund nannte er das zweite Projekt im Steigerwald „raumpunkte“, nach Wittgensteins Aussage „Der Raumpunkt ist eine Argumentstelle“. Die „raumpunkte“ von herman de vries sind kleine goldene Punkte, die er an unauffälligen Stellen auf Steinen in der Natur anbringen ließ, die meisten liegen im Wald. Es sind Plätze, an denen herman de vries bewusst machen will, wie stark sich mit dem Ort, an dem wir uns befinden, auch unsere Wahrnehmung, unser Denken und Fühlen und unsere Vorstellungen verändern.

Die „raumpunkte“ sind in der Karte mit einem kleinen „r“ gekennzeichnet. Wenn Sie diese Punkte anwählen, erscheint eine kurze Wegbeschreibung.

was wieso vonwo wohin

Sprecher:

Nur eine der „spuren“ ist an gut sichtbarer Stelle. An der Biesteg, der steilen Straße von der Höhe des Steigerwalds hinunter nach Eschenau, steht links an der Felswand: was, wieso, vonwo, wohin. Die zentralen Fragen der Menschheit: was ist die welt? von wo komme ich? wohin gehe ich?

O-Ton herman de vries:

was wieso vonwo wohin ist ein alter text und man findet den text in verwandter form auf einem bild von gauguin und davor bei koptischen mystikern. aber es sind immer dieselben fragen, die wir letztlich nie beantworten können.

Sprecher:

Auf die Frage, was diese Texte im Wald bedeuten, antwortet herman de vries: es sind philosophische Fragen, offene Fragen, die uns bewusst machen, dass unser Denken, unser Intellekt nicht ausreicht, um sie wirklich zu erfassen. Gleichwohl kann uns die Beschäftigung mit ihnen weiterbringen. Und so sind auch von herman de vries keine endgültigen Antworten oder Erläuterungen zu erwarten. Er sieht seine Aufgabe darin, anzuregen und nachdenklich zu machen.

be here now

Sprecher:

Die drei Worte „be here now“ – sei hier jetzt – stehen in einem alten Steinbruch in der Waldabteilung Taufbrunn, an der Forststraße Richtung Oberschwappach. Sie wurden in den sechziger Jahren oft in der Hippie-Szene verwendet, von Menschen, die Psychodelica benutzten. Sie wollten damit ausdrücken, dass sie nur im „jetzt“ leben wollen. Das „heute“ war ihnen wichtig, sagt herman de vries, nicht die Zukunft, nicht das morgen – und zitiert Janis Joplin: „tomorrow never happens“, das morgen geschieht nie. Joplin ist eine der Lieblingsmusikerinnen von herman de vries und er zählt sie zu den Philosophen, deren Gedanken und Aussagen ihn schon lange begleiten.

liebe sucht dich

Sprecher:

Im Jahr 1943 entdeckte der Schweizer Chemiker Albert Hofmann LSD, ein chemisches Derivat, das Halluzinationen auslöst und zur medizinischen Behandlung und Forschungszwecken eingesetzt wurde. herman de vries nennt LSD eine geistbewegende Substanz.

Im Jahr 2006, bei einer Tagung anlässlich seines 100. Geburtstags, interpretierte Albert Hofmann die drei Buchstaben mit den Worten „Liebe sucht dich“. herman de vries lernte Hofmann noch persönlich kennen. Bei einem Besuch bedankte er sich bei dem Chemiker, weil er im Alter von 38 Jahren unter LSD sein schweres Asthmaleiden für immer verabschieden konnte. Die Erfahrung von herman de vries mit LSD deckt sich mit der Interpretation von Hofmann: wenn man den Geist öffnet, entsteht Liebe.

Die drei Worte „liebe sucht dich“ kann man im höher gelegenen Teil des Steinbruchs in der Waldabteilung Taufbrunn finden, der an der Forststraße Richtung Oberschwappach liegt.

all in one one in all

Sprecher:

Diesen Text kann man am Steinberg finden, in der Waldabteilung Schwarzfuchs nördlich des Ochsengrabens. Er beschreibt in wenigen Worten unsere Wirklichkeit, die „einheit des ganzen“, wie herman de vries es nennt.

ॐ (om)

O-Ton herman de vries:

ein hinduistisches und buddhistisches mantra. eine kraftsilbe. oum ist ein wort der feierlichen bejahung und respektvoller zustimmung. oft übersetzt mit ja, wahrlich oder es sei so. und in diesem sinn vergleichbar mit „amen“. es steht am anfang und ende vieler religiöser texte und hat ein alter von mindestens 2500 jahren.

Sprecher:

Das Zeichen steht auf einem Stein am Fußweg von Wohnau Richtung Zabelstein, bei einem alten Steinbruch im oberen Teil der Waldabteilung Schleiffrangen, in der Nähe der Waldabteilung Meiler.

ich bin in allem was lebt

O-Ton herman de vries:

ich bin in allem was lebt – ist ein text über eine mit stein eingefasste quelle und betrifft das wasser. man sieht das wasser herausströmen und man realisiert sich, ohne wasser gibt's kein leben.

Sprecher:

Der Text steht auf einer in Sandstein gefassten Quelle auf der nördlichen Seite des oberen Weilersbachtals, in der Waldabteilung Heuscheuer.

πάντα ῥεῖ (panta rhei)

Sprecher:

Panta rhei, alles fließt, geht auf den griechischen Philosophen Heraklit zurück, der um 500 vor Christus gelebt hat. Wie viele der Spuren-Texte bedarf auch dieser keiner langen Erläuterung. Er deutet an, so Herman de Vries, dass sich alles in einem immerwährenden Prozess befindet. Es gibt keinen Stillstand. Alles ist immer wieder neu.

Dieser Text steht über einem Bachtunnel im oberen Weilersbach, in der Waldabteilung Rotsteig, rechts des Weges und von dort aus zu erkennen.

dies ist vollkommen.....

Sprecher:

Ursprünglich stand der Sanskrit-Text über die Vollkommenheit in einem alten Steinbruch am Karbacher Rangen bei Obersteinbach. Vor Jahren zerstörte ein Unbekannter die vergoldete Schrift. Ende 2019 wurde der Text an einer neuen Stelle angebracht: hinter dem Hainachshof, am Hang über dem Grundbach.

O-Ton herman de vries:

in einer felsenwand steht ein alter sanskrittext. er sagt: dies ist vollkommen, das ist vollkommen. vollkommen kommt von vollkommen. nimm das vollkommen von vollkommen, es bleibt vollkommen. das vollkommen ist purna, das kann auch übersetzt werden mit unendlich, full oder all. diese begriffe schließen einander nicht aus. der text ist dem anfang des isa-upanishad entnommen, ein religiös-philosophischer text, der circa 400 bis 500 vor unserer jahrzählung niedergeschrieben wurde.

Sprecher:

Es war an einem stürmischen Herbstabend, als Freunde von herman de vries im Steinbruch bei Obersteinbach entdeckten, dass ein Unbekannter den Sanskrittext mit kleinen Schlägen aus der Felswand herausgemeißelt hatte. Im Gegensatz zu den anderen zerstörten Spuren war der Täter hier mit einer gewissen Vorsicht vorgegangen, so dass bis heute eine Art Zeichen im Fels zu sehen ist. Die kleinen Steinchen mit Resten von Blattgold lagen direkt unterhalb der Stelle im Laub und leuchteten in der untergehenden Sonne. Die Freunde sammelten sie auf und brachten sie herman de vries, der daraus zwei Bilder schuf. Dem unbekanntem Täter war es also nicht gelungen, das Werk zu zerstören. Es blieb, wenn auch in anderer Form und an anderer Stelle, vollkommen.

different identic

Sprecher:

different and identic, unterschiedlich und gleich, deuten einen Aspekt an, der herman de vries seit langem bewusst ist. Er nennt es „die Einheit der Gegensätze“. Nach seiner Philosophie sind das, was wir gemeinhin Gegensätze nennen, nur Arbeitshypothesen, die nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben. Ein Beispiel sind die 24 Muscheln einer Spezies, die er im Jahr 1970 an einem Strand von Mahé, der Hauptinsel der Seychellen, sammelte und später in einem dreireihigen Raster anordnete. Er erkannte, dass sie alle durch den gleichen Prozess entstanden waren, sich glichen und doch voneinander unterschieden: different and identic.

Die beiden Begriffe stehen an zwei gegenüberliegenden Felswänden in einem alten Steinbruch am Karbacher Rangen, bei Obersteinbach.

∞ (**unendlich**)

endlos

Sprecher:

Das Unendlichkeitszeichen finden Sie in dem alten Steinbruchkomplex am Karbacher Rangen bei Obersteinbach. Das Zeichen, das einer liegenden Acht gleicht, symbolisiert in der Mathematik seit Jahrhunderten die „Unendlichkeit“. herman de vries möchte damit auf den endlosen Prozess hinweisen, von dem wir ein Teil sind.

ambulo ergo sum

Sprecher:

...ich gehe, also bin ich, steht auf einem großen Stein am Euerberg. Man findet ihn am Abhang links des Forstpfades, der an der westlichen Spitze hinunterführt. Der Text geht auf eine Auseinandersetzung zwischen den beiden Philosophen Pierre Gassendi und René Decartes zurück. Decartes formulierte den Satz „cogito ergo sum“, ich denke also bin ich. Gassendi schrieb ihm, dass er das „Sein“ über die sinnliche und körperliche Erfahrung definiere, nicht über das Denken. Darauf habe Decartes verärgert geantwortet, so herman de vries, dann könne man doch auch sagen: ambulo ergo sum, ich gehe, also bin ich.

Das bestätigte Gassendi.

herman de vries folgt Gassendis Position und ergänzt dessen „ich gehe, also bin ich“ um weitere Erfahrungen:

O-Ton herman de vries:

ich sehe es

ich rieche es

ich schmecke es

ich höre es

ich fühle es

ich bin es

ich atme es

erst ist die erfahrung, dann das denken

to be to be

O-Ton herman de vries:

am rand von einem weg liegt ein stein, da steht drauf to be to be.

ja so ist es: to be to be.

Sprecher:

Man findet den Stein, wenn man an der Kammerstraße vom Wotansborn Richtung Zell den zweiten Weg links nimmt, nach dem Schlagbaum. „to be to be“ ist ein Teil des Mantras „to be all ways to be“, das herman de vries bei einer Reise nach Nepal im Jahr 1974 in den Sinn kam – angeregt durch die Begegnung mit einem Mönch, der ein Mantra sang. Seitdem verwendet er diese Worte in unterschiedlichen Varianten. Auch dieser Kurztext beschreibt ein Modell der Wirklichkeit.

chance & change

Sprecher:

Es ist bezeichnend für herman de vries, wie genau er sich an die Momente seiner Erkenntnisse erinnert und wie er das, was ihm damals widerfahren ist, in wenigen Worten auszudrücken vermag – so präzise, dass diese Begriffe in vielen Facetten seines Werkes Verwendung finden. Es war der 4. Juli 1970, herman de vries machte Station in einem kleinen Hotel in Teheran, als ihm bewusst wurde, dass aus Veränderung immer Chancen erwachsen. Dass das eine ohne das andere nicht möglich ist: chance and change.

Auch dieser Text, der ursprünglich in einem kleinen Steinbruch am oberen Böhlggrund stand, wurde zerstört und 2019 an einer anderen Stelle wiederhergestellt: nahe einem Forstweg in der Waldabteilung Schwarzfuchs, oberhalb des Ochsengrabens.

veritas existentiae (brauchbar?)

O-Ton herman de vries:

veritas existentiae ist neben einer alten monumentalen eiche, ich denke die eiche ist so zwei-, dreihundertfünfzig jahre alt. so ist das. es ist die wahrheit vons existierenden. es ist da und es ist wahr. wir können es sehen, wir können es fühlen, wir können es riechen. das ist unsere grundlage für philosophie. das was ist.

Sprecher:

Dieser Text steht auf einem flachen Stein, der nahe einer alten Eiche liegt. Sie finden die Stelle südlich der Wiesen beim Forsthaus Neuhaus, in der Waldabteilung Graben.

kein anfang kein ende

O-Ton herman de vries:

kein anfang, kein ende. ich könnte auch sagen: kein ende kein anfang. die zwei begriffe sind eine einheit, sie gehören zusammen.

Sprecher:

Diesen Text können Sie nahe der Forststraße entdecken, die vom Weilersbach hinauf zum Wotansborn führt. Die Waldabteilung heißt Rotsteig. Der Stein liegt an einem schmalen, zugewachsenen Waldweg, der einmal um den Berg herumführt und schließlich an der gleichen Forststraße endet.

無為 (wu wei)

Sprecher:

„wu wei“ lässt sich übersetzen mit „nicht handeln“, „nicht zwingen“ oder auch „geschehen lassen“.

Der Begriff kommt aus der chinesischen Lehre des Daoismus und spielt auch in der fernöstlichen Kampfkunst eine Rolle. herman de vries verbindet den Begriff mit einer außergewöhnlichen Situation, an die er sich bis heute im Detail erinnert: die einzige körperliche Auseinandersetzung in seinem Leben. Es war im Jahr 1969 in Istanbul, als zwei Männer die Frau an seiner Seite belästigten. herman de vries reagierte unmittelbar. Ohne nachzudenken und ohne zu zögern brachte er die beiden Angreifer zu Fall. Dieser Moment gab ihm, der damals an Asthma erkrankt war und sich körperlich oft schwach fühlte, ein großes Selbstvertrauen. Und er ist sich sicher, damals um Sinn von „wu wei“ gehandelt zu haben. Er hatte im rechten Augenblick das richtige getan.

Die zwei chinesischen Zeichen stehen auf einem großen Stein, der am Hang rechts oberhalb des Fußweges liegt, der vom Forsthaus Neuhaus hinauf zum Knetzberg führt. Die Waldabteilung heißt Dachreiter.

sator arepo tenet opera rotas

O-Ton herman de vries:

dieser text ist ein altes palindrom, gefunden in den ruinen von pompeji. ich übersetze das mit sator der steuermann oder der urheber oder der mann, der sät. tenet ist erhalten. opera ist werk. rotas ist drehend. aber was heißt arepo? arepo ist die umdrehung von opera, „nicht werk“. das hängt für mich auch zusammen mit wu wei. es ist ein modell von unserer welt. alles ist in bewegung und geht immer in sich selbst zurück.

Sprecher:

Auch dieser Text wurde von Unbekannten zerkratzt und 2019 restauriert. Er liegt in einem kleinen Steinbruch in der Waldabteilung Langrain, am langen Bergweg zwischen dem großen Knetzberg und der Knetzgauer Flur.

ICI

O-Ton herman de vries:

..ist französisch für „hier“. das ist, was man sich bewusst sein muss. hier zu sein, eine direkte erfahrung von der anwesenheit an einer bestimmten stelle. diese erfahrung kann man überall haben, auch mit diesem stein. ici.

Sprecher:

Der Stein liegt an der Ostspitze des Hollacherbergs, einem Hügel östlich des kleinen Knetzbergs.

every thing is all ways significant for all

O-Ton herman de vries:

in einem steinbruch auf dem herrmannsberg steht ein langer text: every thing is all ways significant for all – jedes ding ist immer von bedeutung für alles, auch das kleinste elementchen, das wir in unserer wirklichkeit finden. wir nehmen ein blatt auf und die ganze welt ist vertreten.

ars vivens

O-Ton herman de vries:

...lebendige kunst. ist ein satz von giordano bruno, der am ende des 16. jahrhunderts lebte und von der kirche beschuldigt wurde von ketzerei und in 1600 in rom verbrennt wurde.

Sprecher:

herman de vries kritisierte immer wieder, dass die Kirche die Menschen, die der Inquisition zum Opfer fielen, nicht rehabilitiert hat. Doch im Fall des italienischen Priesters, Dichters und Philosophen Giordano Bruno erklärte Papst Johannes Paul II. im Jahr 2000 schließlich, dass dessen Hinrichtung auch aus kirchlicher Sicht als Unrecht zu betrachten sei.

Der Stein mit der Aufschrift „ars vivens“ liegt inmitten einer Naturschutzwiese am Lochbach im Stadtwald von Eltmann, am Nordrand eines kleinen Waldstücks.

all this here

Sprecher:

...jedes Wort steht auf einem von drei Steinen. Die Wörter können zusammengelesen werden, sie können aber auch für sich stehen: „all“ – alles.

„this“, dies, ist für herman de vries ein absolutes Wort, das man immer wieder wiederholen kann: dies dies dies... Und „here“ bezeichnet die Stelle, an der man sich befindet. Daran hängt seine ganze Philosophie....

Diese „spur“ steht auf einer Gruppe von Steinen unterhalb der Forststraße im westlichen Stadtwald von Eltmann.

natura numquam errat

O-Ton herman de vries:

..stammt auch aus einem text von giordano bruno. die natur irrt sich niemals. so ist das. was die natur tut ist immer das richtige. und ich fürchte, wir werden das in der zukunft noch erfahren.

Sprecher:

Den Stein mit diesem Text findet man im Schluchtwald bei Zell am Ebersberg, oberhalb des Schlangenwegs.

here & everywhere

O-Ton herman de vries:

here and everywhere steht auf einem etwas versteckten stein. man muss suchen. es ist erstaunlich, dass man suchen muss für „here and everywhere“. also man muss es finden. und es ist möglich es zu finden.

Sprecher:

Diese „spur“ ist nicht leicht zu finden. Manchmal entdeckt man sie schnell, ein andermal vielleicht gar nicht. Der Text steht auf der dem Weg abgewandten Seite eines Steins, der im Wald nordöstlich der Aurachquelle liegt und nördlich der Forststraße, die vom Wotansborn nach Neuschleichach führt – und zwar im unteren Bereich des Beerbergs.

es war einmal

O-Ton herman de vries:

in einem kleinen steinbruch steht ein satz, der steht am anfang von vielen märchen:
es war einmal.

Sprecher:

Es war einmal ... ganz in der Nähe ein befestigtes Haus, das Schlösschen Scherenberg, von dem heute nur noch ein paar Überreste zu finden sind. Es wurde, so sagt man, mit Sandstein aus diesem kleinen Steinbruch erbaut. Die Flur trägt immer noch den Namen „Scherenberg“.

to be all

O-Ton herman de vries:

to be all. was sagt das schon? to be all. das alles zu sein. das ist eine einladung zum bewusst-sein.

Sprecher:

herman de vries sieht nicht nur die „spuren“, sondern seine Kunst überhaupt als einen Beitrag zum Bewusst-sein und Bewusst-werden.

Sie können „to be all“ am Waldweg zwischen dem alten Buchenwald in der Waldabteilung Kleinengelein und dem Weilersbach finden, oben, nahe dem alten Buchenwald.

ouroboros

O-Ton herman de vries:

die kosmische schlange, die schlange, die sich in den schwanz beißt und sich selbst auffrisst. dieses uralte zeichen deutet den prozess an, in dem wir uns befinden. es verändert sich und ist immer dasselbe. und erneuert sich immer... es ist ein prozess von erneuerung, das uns im ouroboros gegeben wurde, ein altes wirklichkeitsmodell.

Sprecher:

Eines Tages war der große flache Felsen mit dem goldenen Ouroboros, der am Rand der Grundbachwiesen bei Fatschenbrunn lag, verschwunden. Freunde von herman de vries und auch er selbst suchten mehrmals danach – vergeblich. Hat jemand den schweren Stein abtransportiert?

Seit Ende 2019 hat die kosmische Schlange einen neuen Platz: hinter dem Hainachshof, an einem Hang über dem Grundbach, ganz in der Nähe des Sanskrittextes.

this no thing

Sprecher:

Mit „this“ meint herman de vries das Allumfassende, das Ganze, er nennt es auch „all“. Für ihn ist „this“ ein wichtiges Wort, mit dem er seit langem arbeitet. Mit dem philosophischen Fragment „this no thing“ zeigt herman de vries die Grenzen der Sprache auf....

O-Ton herman de vries:

die sprache ist ein analytisches gerät. sie zerteilt die welt in dies und das. hier und dort. ja und nein. wir geben namen und trennen damit das eine vom anderen. das gibt uns eine große soziale kraft, weil wir unsere erfahrungen kommunizieren könne und zugleich bezahlen wir dafür mit dem verlust der einheit.

Sprecher:

herman de vries verwendet das Wort „this“ also auch im Sinn von „Einheit“, einer Einheit, in der es die Benennung der einzelnen Teile oder Dinge nicht braucht: no thing, kein Ding.

Der Stein liegt im Wald zwischen Forststraße und Seeleinsbächlein, östlich des Vögleinsgrunds bei Fatschenbrunn.

joy

O-Ton herman de vries:

es gibt einen alten sanskrittext, der sagt, das leben ist entstanden durch freude, es wird genährt durch freude und zur freude geht es wieder zurück. das leben ohne joy ist unvollkommen.

Sprecher:

Dieser Text steht unweit von „ambulo ergo sum“ auf dem Euerberg, rechts des Forstpfades, der kurz vor der westlichen Spitze hinunterführt. herman de vries hat ihn erst im Jahr 2019 in das „spuren-projekt“ aufgenommen. Aber er arbeitet schon lange mit diesem Begriff, hat ihn beispielsweise in wochenlanger Arbeit auf ein großes Blatt geschrieben und dabei Freude empfunden. „joy“ war auch der Titel einer Performance in der Haute Provence in Südfrankreich. An einem sonnigen Tag hat er sich auf einem Hügel entkleidet und die Arme emporgestreckt – eine Haltung, die pure Freude ausdrückt. Dort, in der Nähe der Stadt Digne-les-Bains, hat herman de vries das spuren-projekt zum zweiten Mal realisiert und damit eine Brücke gebaut den beiden Landschaften, die ihm viel bedeuten.